

Interview Leitfaden mit Lehrern von Grund- und Förderschule

Kurzbeschreibung

Die Ludwig Boltzmann Gesellschaft initiiert gemeinsam mit der Philipps-Universität Marburg ein innovatives Crowdsourcing Programm um neue Forschungsfragen zu generieren. Wir versuchen mithilfe von Crowdsourcing Methoden, Forschungsfragen zur Beschulung, Intervention während des Unterrichts und Akzeptanz der Interventionen von Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten zu generieren. Mit diesem Ansatz erhoffen wir uns einen neuen Zugang zu forschungsrelevanten Fragestellungen um schlussendlich einen Anstoß für spezialisierte Forschung in diesem Bereich geben zu können.

Alternative eingefügt: Es gibt eine Vielzahl von Ratgebern, Büchern und Interventionen zum Umgang mit Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten im Klassenzimmer. Gleichzeitig wissen wir, dass diese Interventionen oder Ratgeber nur selten zum Einsatz kommen. Uns interessiert, woran das liegen könnte. Außerdem interessiert uns, ob Sie Strategien einsetzen oder kennen, von denen Sie sehr überzeugt sind und die sich vielleicht auch im Umgang mit Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten bewährt haben.

Einstiegsfragen:

Evtl. als Einstieg wertschätzende Haltung: Wie geht es Ihnen als Lehrkraft?

„Ich bin sehr zufrieden mit dem Beruf. Seh schöner Beruf. Besonders schön, wenn den Kindern *die Lampen* aufgehen und sie merken jetzt kann ich mehr und sie davon begeistert sind. Es ist nie langweilig“.

Lehrerin ist zufrieden mit dem Beruf.

Wie lange unterrichten Sie schon als Lehrer*in und in welcher Schulform sind Sie tätig?

Grundschullehrerin

Grundschullehrerin

Welche Altersklassen haben Sie hauptsächlich unterrichtet?

An der Grundschule Geschwister Scholl die reinen Klassen von 1 bis 4. Seit drei Jahren an der Astrid Lindgren Grundschule. Hier sind die Klassen Stufen übergreifend, dh erst hat man 1-2, dann 3-4 und anschließenden 4-1.

—> Es wird als Erleichterung betrachtet, da statt 24 Erstklässler nur noch 12 Erstklässler vorhanden sind und die „älteren“ Schüler als Modell zur Verfügung stehen. Das anstrengendste sind die Klassen 1-2, was jedoch auch gut funktioniert. Vorteil hierbei wäre es, wenn Kinder sitzen bleiben müssen. Nach Ansicht der Lehrer fällt es einfacher, da ohnehin ein jüngerer Jahrgang drunter ist. Besonders an der Schule ist es, dass zwei Lehrer vorhanden sind, da die Schule an einem Marburger Brennpunkt angesiedelt ist. Dann kann die Klasse ggf. auch geteilt werden.

Unterrichtet im Primärbereich, jedoch hat sie immer stufenübergreifende Klassen (1&2, 3&4, 1&4 in einer Klasse)

Wodurch zeichnen sich Lehrer*innen (der Grundschule/der Förderschule) Ihrer Meinung nach aus – was macht sie speziell/unterscheidet sie von anderen pädagogischen Disziplinen? (noch nicht fertig)

Es wird eine fundierte didaktische Ausbildung benötigt. Zweifelt, dass ein Gymnasiallehrer dies auf Anhieb könnte, da es wichtig ist, die einzelnen Schritte des Lesevorgang zu kennen. Wichtig auch in Mathe. So soll das Denken nicht verklemmt werden.

Didaktische Ausbildung, da wichtig die Kinder im Denken nicht einzuschränken.

Inwiefern gibt es Schnittstellen zwischen Ihrer täglichen Arbeit und der Forschung? (4:50)

„Es ist schon spannend neuste didaktische Erkenntnisse in den Unterricht einfließen zu lassen. Gerade Lesen und Schreiben lernen war schon wieder in der Debatte. Lesen durch Schreiben wäre so schrecklich. Alle haben nicht verstanden, dass Lesen durch Schreiben nichts mit der Rechtschreibung zu tun hat, sondern ein Leseprozess ist“.
Frau N. hat die Befürchtung, dass Lesen in der Gesellschaft einen immer niedrigeren Stellenwert hat, da die Technik immer wichtiger wird und damit nicht einmal alle Elternhäuser ein Buch besitzen. Versuch mit dem Programm *Anatolien* es spannend zu machen.

Anwendung neuester Erkenntnisse zu Unterrichtsmethoden

Welche Fachmedien lesen/konsumieren Sie regelmäßig? (falls keine: über welche Informationsquellen halten Sie sich am Laufenden?) (6:28) (6:50)

„Es gibt didaktische Zeitschriften z.B. Grundschule Musik.“ Lektüre, die durch das Kultusministerium oder das staatliche Schulamt bietet zu Neuen Strömungen Fortbildungen an. Bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten gibt es viel über das Schulamt. „Da habe ich als ich noch Anfängerin war, einige Fortbildungen zu ADHS Problemen wie zu Konzentration gemacht. Da gab es den Robert Scherk noch.

Fortgehend didaktische Zeitschriften, die fachspezifisch sind. Zu Verhaltensauffälligen Kindern bezog sich die Lehrerin auf die Fortbildungen insbesondere zur anfänglichen Zeit.

Besuchen Sie Fachkonferenzen oder Tagungen – wenn ja, wie viele pro Jahr, gibt es „Fixtermine“? Nehmen Sie aktiv oder passiv teil?

Fachkonferenzen von der Schule als auch die vorgeschriebenen durch das Bundesministerium werden besucht. „Letztes Jahr hatten wir etwas zu Deutsch als Zweitsprache“. Jede Menge Fortbildungsreihen werden auch vom Schulamt angeboten.

Es werden regelmäßig Fortbildungen von der Schule und vom Bundesministerium angefordert.

Gibt es fachspezifische Websites, die Sie regelmäßig besuchen? Wenn ja, welche?

Websites werden eher weniger genutzt. Erachtet den Austausch im Rahmen von Fortbildungen als wichtiger. „Besser als allein vor dem Computer“ .

Websites werden eher weniger genutzt. Erachtet den Austausch im Rahmen von Fortbildungen als wichtiger.

Nutzen Sie Social Media? Wenn ja, beruflich, privat, beides?

Social Media wird für die Kommunikation sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext genutzt. So kann leichter das Fehlen von z.B. dem Sportzeug etc. Den Eltern kommuniziert werden. Man muss jedoch aufpassen, dass die Eltern diese Zeit auch als Dienstzeit betrachten und die zeitlichen Grenzen z.B. am Samstagnachmittag um 16.00 Uhr nicht überschreiten. Um das Überschreiten zu verhindern, muss dies den Eltern bereits zu Anfang kommuniziert werden.

Nutzung zur Kommunikation im privaten als auch beruflichen Kontext mit den Eltern.

Nutzen Sie online Videos im Rahmen Ihrer Arbeit (z.B. Youtube Videos, Tutorials, usw.)?

You Tube Videos werden als Lehrmittel z.B. im Sachunterricht, d.h. fachspezifisch genutzt.

You Tube Videos werden als Lehrmittel z.B. im Sachunterricht, d.h. fachspezifisch genutzt.

Haben Sie schon einmal an einem Web-Seminar o.ä. teilgenommen?

Hat bisher nicht an einem Webseminar teilgenommen, obwohl sie sogar als Erstberuf Informatikerin ist. Sie bevorzugt den persönlichen Kontakt und damit einhergehend den persönlichen Austausch bei Fortbildungen.

Nein, da sie den persönlichen Kontakt während der Fortbildungen bevorzugt.

*Wir wissen, dass bis zu 20 % der Schüler und Schülerinnen nach neuen Ergebnissen der Bella-/Kiggs-Studie Verhaltensauffälligkeiten haben, sodass eine hohe Wahrscheinlichkeit für Lehrer*innen besteht, solche Schüler in der Klasse zu haben. Wir interessieren uns für Ihren persönlichen Umgang damit, insbs. wollen wir erfahren, welches Schülerverhalten Sie als besonders störend empfinden und was Ihre Strategie ist, um damit umzugehen.*

Inhaltliche Fragen

Welches Schülerverhalten ist für Sie besonders störend? (12:06)

„Besonders störend sind Kinder mit einer hohen körperlichen Unruhe. Es ist für die Kinder selbst und für mich auch und für die anderen Kinder auch, da die nicht richtig zur Ruhe kommen können und sich dann nicht auf die Inhalte fokussieren können.“ Nicht nur das Aufstehen, sondern besonders dass sie ihre Aufmerksamkeit auf verschiedene Sachen richten und wirklich alles mitkriegen. „ Sie [die Kinder] sind nicht böse, sondern hilfsbereit aber dann ist dem einen der Stift runtergefallen und den heben sie hoch oder da liegt Müll und das bringen sie weg und es gibt keine Taschentücher, also sollte man die holen anstatt, dass die Arbeit gemacht wird. Es hat auch eine Qualität aber mein Auftrag ist es denen Lesen und Schreiben beizubringen. Sie können nicht bei einem Punkt bleiben“.

„Das zweite sind Kinder, die traumatisiert sind und eine Verhaltensauffälligkeit zu Krach führt oder eine mangelnde Frustrationstoleranz haben. Dadurch hat man oft Streit“.

Damit sind besonders Kinder gemeint, die nicht damit umgehen können, dass ein anderes Kind schneller ist und anfängt zu brüllen oder jemand der andere Kinder anboxt.

Kinder die eine körperliche Unruhe zeigen und ihre Konzentration immer auf andere Dinge wie etwas aufheben oder Müll wegbringen abdriftet. (und Kinder die eine niedrige Frustrationsschwelle haben und deshalb Streit anfangen).

Welche Erfahrungen haben Sie schon mit Schülern gesammelt, die Verhaltensweisen wie Unaufmerksamkeit, hohe motorische Unruhe und Impulsivität zeigen?

-

Was ist Ihre beste Strategie, um mit den genannten Auffälligkeiten umzugehen?

„Bei zappeligen Kindern einen Sitzplatz schaffen bei denen sie nichts im Blick haben. Diese Kinder sitzen an den Rändern, so dass wenn es schlimm wird diese sich umdrehen können. Dann ist es signifikant besser. Sie brauchen ein freies Blickfeld und dafür ist das Klassenzimmer schon wieder zu voll. [Zudem] gibt es ein Tisch draußen, der zu Nutze gezogen werden kann“. Lehrerin formuliert es den Kindern immer als Angebot.

Die Lehrerin hat nicht das Gefühl, dass die Intervention „Sitzstuhl umdrehen“ stigmatisierend wahrgenommen wird, sondern, dass die anderen Kinder durch den offenen Umgang damit, selbst die Kinder hinweisen, wenn es das vielleicht benötigen würde.

Sitzstuhl umdrehen und offenes Klima schaffen damit Kinder sich dabei unterstützen und statt den Betroffenen auszugrenzen, ihn auf die Intervention hinweisen damit dieser diese nutzt.

Wichtig dafür ist es ein entspanntes Klima zu schaffen. Man muss den Kindern mit viel Freundlichkeit und vor allem einem freundlichen Umgang begegnen und eine nette Atmosphäre schaffen. Dafür sitzt die Lehrerin jeden Morgen mit den Kindern zusammen an einem großen Tisch in der Mitte des Raumes. „Dass man es sich nett macht und hier etwas hängt, dass sie [die Kinder] selbst hergestellt haben und sich wohlfühlen.

—> FRAGE: Wie kann der Klassenraum gestaltet werden, damit sich die Kinder wohl fühlen und gerade bei Stufenübergreifenden Klassen alle Materialien zur Hand liegen aber ADHS Kinder nicht abgelenkt werden?

Was haben Sie außerdem noch gemacht, was aus Ihrer Perspektive auch funktioniert?

Die betroffenen Kinder zu einem Kinder- und Jugendpsychologen schicken. So dass man die Gewissheit über die Diagnose hat und spezielle Tipps zu dem einzelnen Kind bekommt. 3/4 jährlich gibt es Konzentrationskursen, an denen die Kinder regelmäßig teilnehmen. Zum anderen werden Verstärkerpläne eingesetzt. Diese Kinder wissen was es bedeutet konzentriert zu

sein, andere wissen es nicht einmal was es bedeutet, weil sie viel zu zappelig sind und so sammelt er stufenweise Smileys. Also in kurzen Zeitintervallen muss man es machen und jede Stunde bekommt er eine neue Chance und in der Summe wird es dann irgendwie.

Sich Hilfe durch den Kinder- und Jugendpsychologen holen, Konzentrationstrainings, die 3/4 jährlich angeboten werden und Verstärkerpläne mit Smileys.

Woran machen Sie fest, dass Ihre Strategien erfolgreich sind?

„Wenn das Kind besser durchhält und das es nicht mehr so unordentlich ist im Heft. Ich führe das ja alles zusammen“ —> Symptomreduktion

Störungen treten reduziert auf.

Wie entscheidest du wann ein Verstärkerplan eingesetzt wird?

„Oftmals wünschen sie [die Kinder] es sich selber“. Kinder bekommen mit das andere Kinder es hatten und sagen dann dass es ihnen helfen könnte. Verstärkerpläne auch bei sehr anstrengenden Kindern- sogenannten „Spirited“ Kindern hilfreich.

„Dann haben wir jede Woche Klassenrat, dann besprechen wir so was schwierig ist und was auch gute Sachen und am Anfang habe sie immer gesagt „Du bist so laut“ und dann haben wir irgendwann beschlossen wenn das ständig gesagt wird, dass frustriert den ja total, diesen Punkt klammern wir aus, seit dem kriegt er sehr viel positive Rückmeldung und er ist leiser geworden, weil er es nicht ständig gesagt bekommt und der Smileyplan noch dazu und im Moment ist es super. Wir dachten nie, dass es so wird. Wir dachten wir benötigen eine Schulbegleitung für den, nō geht. Aber weil auch alle mit an einem Strang ziehen und dann immer „musst nicht ausrasten, geht schon“ und so. Zur Unterstützung des Klassenklimas ist die Mischung sehr gut, für die Vorbereitung ist es jedoch viel.

Bei wem oder wie würden sie sich informieren, wenn sie Rat zum Umgang damit brauchen?

Beim Schulpsychologen und wir haben hier auch ein Beratungs- und Förderzentrum von den Förderschulen. Jeder Aufgang hat eine Förderschullehrerin. Bei größeren Konflikten gibt es in der 3. Stunde einen Trainingsraum. Dort wird der Konflikt besprochen und Ziele mitformuliert.

Schulpsychologen und Förderschullehrer

Welche Personen/Disziplinen sind Ihrer Meinung nach bei der Betreuung von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten wichtig mit einzubeziehen?

Förderschullehrerin, Schulpsychologe, Schulleitung. Manchmal das Jugendamt, je nachdem.

Förderschullehrerin, Schulpsychologe, Schulleitung. Manchmal das Jugendamt, je nachdem.

Wie kennzeichnet sich der Austausch zwischen Ihnen und den Personen (den Eltern oder den behandelnden Psychologen)?

Lehrerin hat die Erfahrung gemacht, dass Grundschullehrer sich nicht scheuen zu sagen, dass es nicht läuft. „In den Schulen in denen ich bisher war, konnte man immer offen darüber sprechen“.

Lehrerin hat die Erfahrung gemacht, dass Grundschullehrer sich nicht scheuen zu sagen, dass es nicht läuft.

Gibt es bei der Begleitung/Betreuung Ihrer Meinung nach eine bedeutende aber oftmals unbeachtete Rolle? Wenn ja, wen?

In dieser Schule eher weniger, da Schule an einem Brennpunkt und dementsprechend eine Förderschullehrer und Schulpsychologen vorhanden.

Was sind aus Ihrer Sicht die derzeitigen Probleme und zukünftigen Herausforderungen in Bezug auf ADHS?

Kinder werden generell durch die Verschiebung zu den Medien hin immer unkonzentrierter

Symptome bei ADHS treten durch die Verschiebung zu den Medien hin immer mehr auf.

Welche Hindernisse sehen Sie darin, bestimmte Strategien oder Interventionen in Bezug auf ADHS im Unterricht anzuwenden? (24:..)

Kann es sich nicht genau vorstellen. Überbelastet. Vielleicht kennt man es nicht oder es liegt ein autoritärer Erziehungsstil bei den Lehrern vor und sie wollen ihre Haltung nicht verändern.

Könnte an einer Überbelastung der Grundschullehrer, einem autoritären Erziehungsstil oder Unwissen liegen.

Wo sehen Sie bei der aktuellen Forschung zu ADHS Bedarf für Verbesserung?

Grundschullehrer werden immer mehr die diagnostischen Fähigkeiten von Förderschullehrer benötigen, da Unterstützungen zu besonders verhaltensauffälligen Kindern abgeschafft wurden. An dieser Schule ist die Unterstützung noch vorhanden, an anderen Schulen jedoch sieht es schon mau aus. Da Part das Land einfach Geld. Grundschullehrer sind fleißig und arbeiten gerne, jedoch ist es ärgerlich wenn auf dem Rücken der Kinder und der Lehrer gespart wird. Fragt sich warum Grundschullehrer im Vergleich zu anderen Lehrern wenig bezahlt werden. Zeitlicher Aufwand geht weniger bei der Korrektur als bei der Vorbereitung drauf.

Strategien könnte man noch mehr haben. Wie kann ich das körperlich unruhige Kind so fördern, dass es seine Aufgabe macht und wie kann ich die Strategien in so einer großen Gruppe anwenden. Außer Tisch umdrehen und Smiley Verstärkerpläne.

Neben

Kennen Sie einen Ratgeber/ein Buch zum Umgang mit ADHS im Unterricht, das Sie empfehlenswert finden und selber nutzen würden?

Zwei Bücher von einem Schulpsychologen der ADHS Trainings macht und das Ritalin verteufelt hat.

Fragen zur Erhebung

Kurze Erklärung Open Innovation: Befragung der Personen in der Praxis zur Generierung neuer Forschungsfragen bzw. -themen, aktive Teilhabe in Crowdsourcing-Projekten möglich, bei denen eigene Ideen, Vorschläge und Anliegen eingebracht werden können

Was könnte Sie persönlich motivieren bei einem Crowdsourcing Projekt einen Beitrag einzureichen?

Weiterkommen in der Forschung. Es hilft, wenn die Forschung sich auf wichtige Fragestellungen fokussiert, so dass Lehrer Unterstützung erhalten.

***Wie würden die Ergebnisse bei euch ankommen? Und durch wen sollte es bereit gestellt werden?**

Es müsste ein Handwerkskatalog entstehen mit verschiedenen Dingen. Entstehung einer Fortbildungsreihe über das Schulamt, die die Schulen buchen können.

Was könnte Sie persönlich davon abhalten bei einem Crowdsourcing Projekt einen Beitrag einzureichen (ggf. nachfragen – Registrierung/Anmeldung als Hürde, Online-Einreichung generell, Wäre es Ihnen angenehmer Ihren Beitrag mündlich zu schildern) / Welche potentiellen Hindernisse gibt es speziell für Lehrer bei einem Crowdsourcing Projekt teilzunehmen?

Zwischen Ostern und Sommer ist es eine Utopie. Da schreiben wir alle Zeugnisse und jetzt im November sind Elternsprechtage. Es ist immer gut, wenn man so eine Zeit erwischt, wo nicht so viel los ist. März April ist immer ganz gut. Und dass es nicht zu zeitaufwendig ist.

Wie sollten wir unsere Befragung am besten durchführen? Online vs. Offline? Persönliche Gespräche? Audioaufzeichnungen?

Aus Sicht der Lehrerin würde eine online Befragung würde die effizientere Methode darstellen, da diese nicht so zeitintensiv wäre. Eine Aufzeichnung wäre kein Problem.

Wäre es für Sie in Ordnung, wenn andere Personen im Crowdsourcing Prozess Ihren Beitrag sehen bzw. kommentieren könnten – wäre dies eventuell sogar hilfreich?
Für sie wäre es kein Problem, wenn ihre Berichte öffentlich werden würden.